

## **Finstingen, Heinrich II. von**

Geb. auf Burg Malberg bei Kyllburg, erwähnt 1249 26. April 1286 in Boulogne-sur-Mer

Ab 1260 bis Erzbischof und Kurfürst von Trier.

Seine ersten Regierungsjahre waren von kriegesischen Auseinandersetzungen überschattet. So strebten die Bürger von Koblenz nach mehr Unabhängigkeit. Verdienste um die Entwicklung des landesherrlichen Territoriums erwarb sich H. durch Neubau und Ausbau bestehender Burgen und durch Erwerb von Vogteien und Herrschaften. Um seine Interessen gegen Kurköln zu sichern, entstand ab 1280 in Mayen die Genovevaburg. In Münstermaifeld vollendete er die Mitte des 13. Jahrhunderts durch Kurfürst Arnold II. von Isenburg begonnene Stadtbefestigung. Unter H. begann 1280 auch der Ausbau und die Verstärkung der Befestigungsanlagen der *Veste Munthabur*. H. starb auf einer Wallfahrt nach Frankreich und liegt im Trierer Dom begraben. In seinem Grab fand man 1851 die Krümme eines Bischofstabes. Sie ist heute Bestandteil des Trierer Domschatzes.



### **Quellen/Literatur:**

Ries, Hermann, "Heinrich II." in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 403 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd128416904.html#ndbcontent>; wikipedia;

Montabaur und der Westerwald 930-1930, Festschrift aus Anlaß der Tausendjahrfeier der Stadt Montabaur, S 134.

Foto: wikipedia, CC BY-SA 4.0, File: Domschatzkammer Trier Bischofsstab Heinrich von Finstingen.jpg, erstellt: 7. April 2018.

Winfried Röther